



Schulinterner Lehrplan

Französisch

Gymnasium — Sekundarstufe I

(Fassung vom 01.03.2022)



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Graf-Engelbert-Schule setzt sich die Fachgruppe Französisch das Ziel, die Schüler*innen zu unterstützen selbstbewusste, eigenverantwortliche, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden und sie dazu zu befähigen, sich sicher im frankophonen Ausland zu verständigen.

Auf dem Weg zu einer selbstständigen Lebensgestaltung ist die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen eine zentrale Rolle.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Graf-Engelbert-Schule liegt im Süden von Bochum. Die Ruhr-Universität und die städtische Zentralbibliothek sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek und die Universitätsbibliothek bieten neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Informationsveranstaltungen und Workshops für Schüler*innen zu relevanten Themenschwerpunkten des Medienkompetenzrahmens oder zur Literaturrecherche an. Das Alfred Krupp Schülerlabor der Ruhruniversität ergänzt dieses Angebot durch weitere besondere Projekte zu unterschiedlichen Themen für alle Jahrgangsstufen.

Von besonderem Interesse für uns ist das *Institut Français* in Düsseldorf, das mit seinem reichen Bildungs- und Kulturprogramm (Französischkurse, Sprachzertifikate, französische Lesungen und Filmvorführungen, *Cinéfête*, *France Mobil*, etc.) und seiner großen Mediathek (französischsprachige Literatur, Comics, Kinderbücher, Filme, Musik etc.) ebenfalls vielfältige Möglichkeiten des lebendigen frankophonen Sprachkontakts ermöglicht.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Französisch sieben Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu



treffen. In der Regel nimmt jährlich auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Französischunterrichts an der GES ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler*innen durch einen lebendigen aktuellen Französischunterricht zu einem authentischen Sprachgebrauch zu befähigen, der sie zu interkulturell handlungsfähigen Nutzern dieser wichtigen Weltsprache macht.

Französisch wird neben Latein als zweite Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7 angeboten oder als dritte Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 9. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau, in Kooperation mit dem Schiller-Gymnasium) gewählt.

Die Schule verfügt über zwei Informatikräume sowie einen Fremdsprachenraum. In mehr als der Hälfte der Klassenräume befinden sich entweder Beamer oder interaktive Tafeln. Die Anschaffung weiterer interaktiver Tafeln ist geplant. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Ein Tablet-Koffer sowie zwei Laptop-Wagen stehen für digitale Unterrichtsprojekte, wie z.B. die Erstellung von Präsentationen, Erklärvideos und Dialogszenen, etc. zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern / Schulpartnerschaften / Projekte

Im Rahmen der interkulturellen Erziehung zu Perspektivwechsel, Empathie und Wertschätzung fremdsprachiger Werte und Kulturen möchten wir als Fachschaft Französisch für unsere Schüler*innen authentische frankophone Sprachbegegnungen schaffen und sie mit der frankophonen Kultur vertraut machen.

Partnerschaftsprojekte leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag. So koordiniert die GES im Rahmen des *Erasmus +*-Projektes einen innereuropäischen Austausch mit Schulen aus den Niederlanden, Portugal und Frankreich. Auch können sich einzelne Schüler*innen um eine*n Austauschpartner*in des *lycée multilingue* in Lyon bewerben. Darüber hinaus ist die Fachschaft Französisch im Begriff, einen langfristigen Austausch mit einer frankophonen Partnerschule in Form eines E-Mail-Austauschs zu etablieren.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



Die Schüler*innen lernen im Unterricht außerdem weitere Möglichkeiten für einen individuellen Austausch kennen (bspw. die Austauschprogramme von *Voltaire* oder *Brigitte Sauzay*), bei deren Bewerbung wir sie gerne unterstützen.

Damit die Schüler*innen zusätzlich die Chance erhalten, Frankreichs Hauptstadt kennenzulernen und ihre Sprachkenntnisse anzuwenden, fahren wir mit der Oberstufe in regelmäßigen Abständen nach Paris, wo sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten, bekannte Museen und Paris auch vom Wasser aus (im *bateau mouche* auf der Seine) erkunden können.

Die alljährliche Vokabelolympiade, die mit den Fachschaften Englisch, Latein und Spanisch zusammen organisiert wird, bietet unseren Französischschüler*innen in der Jahrgangsstufe 7 die Gelegenheit ihre Wortschatzkenntnisse unter Beweis zu stellen und sich dabei für einen guten Zweck zu engagieren, da die Erlöse aus der Olympiade an wohltätige Projekte gespendet werden.

Einen besonderen Stellenwert für unsere Schüler*innen hat das international anerkannte französische Sprachzertifikat DELF: Alle Schüler*innen des 10. Jahrgangs (G 9) nehmen obligatorisch an den DELF-Prüfungen des Referenzniveaus A2 teil und werden hierfür unterrichtsbegleitend vorbereitet; für die Niveaus B1 und B2 bewerben sich die Schüler*innen freiwillig.



2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 7.1 U1 : Bienvenue à Paris! (ca. 20 U.-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK¹ <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK² <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen nach <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch <p>TMK³ <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Kurzvideos Hör-/Hörsehtexte Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Sprachnachricht Rap</p> <p>MK⁴ ein Lied aufnehmen Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p>VSM⁵ <u>Aussprache und Intonation:</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze, Intonationsfrage</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen eine Personenkonstellation anfertigen eine französische Mail sprachmitteln Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes freies Sprechen trainieren Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen das Alphabet spielerisch lernen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch <p>où est...? c'est / ce sont il y a Zahlen 1-20</p> <p>Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.)</p>

¹ IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz

² FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz

³ TMK: Text- und Medienkompetenz

⁴ MK: Methodenkompetenz

⁵ VSM: Verfügen über sprachliche Mittel

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



stimmhafte und stimmlose Laute
stummes, offenes und geschlossenes „e“
Liaison und Nasale
buchstabieren lernen
fragen, wie man etwas sagt / schreibt

Grammatik:
Personalpronomen und être
bestimmter und unbestimmter Artikel

Orthografie:
Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)

Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 7.2 U2 : Ma famille et en cours de français (ca. 20 U.-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen <p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Chanson</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat Kurzdialoge</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> gemischte Lautübungen, Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen</p> <p>Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Familienmitglieder und Haustiere sprechen Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären Leben in der eigenen und in einer französischen Familie eine Leseskizze anfertigen Bilder zum Leseverstehen nutzen Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden Aufforderungen verstehen und formulieren Bei Nichtverstehen nachfragen können <p>das Verb <i>avoir</i> je voudrais Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i> Imperativ</p> <p>Tâche: die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 7.3 U3 : Ma chambre et moi (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) Einblick in das Leben in Frankreich <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe Ansagen</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>MK Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen Liaison</p> <p>SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen Hypothesen formulieren flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...) Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv Zahlen bis 60</p> <p>Tâche: Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 7.4 U4 : Au collège (ca. 20 U.-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p><u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>) Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkommentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkommentare Dialog Monolog</p> <p>MK Filmen mit dem Smartphone/Ipad lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> unbestimmte Mengenangaben</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule in Frankreich: Gebäude und Personen Alltag in einer französischen Schule Stundenplan, Lieblingsfächer schulischer Tagesablauf Interviews führen und sprachmitteln etwas bewerten (loben und kritisieren) Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> das Verb <i>aller</i> Indefinitpronomen <i>tout</i> <i>je trouve que</i> das Verb <i>prendre</i></p> <p>Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>



UV 7.5 U5 : Un pique-nique (et un anniversaire) à Paris (ca. 20 U.-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris, Geburtstage, Datum, Monatsnamen <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte Lesetext (Dialoge) Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Postkarten <i>Bande dessinée</i> <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge Flyer (hier: Einladung) Postkarte</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Wortschatz:</u> Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p> <p><u>Grammatik:</u> der Teilungsartikel Verben auf -er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben das <i>futur composé</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren ein Einkaufsgespräch führen Verabredungen treffen ein Rezept verstehen weitere Orte in Paris kennenlernen sagen, was man in den Ferien macht über das Wetter sprechen einen Text gliedern mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten eine Postkarte schreiben Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p><i>il faut</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>quelque chose / quelqu'un</i> Zahlen bis 1000 der Nebensatz mit <i>quand</i></p> <p>Tâche: Einen Podcast hören und sich verabreden</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.)</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen
Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 8.1 U1 : Bienvenue à Nantes! (ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

IKK

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

FKK

Schreiben:

- Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz)
- interessant(er) schreiben

Leseverstehen:

- aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen
- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

IKK

Einblicke in das Leben in Frankreich:
Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich

TMK

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Erzählung

Zieltexte:

- Quiz
- Flyer
- Kommentare

MK

- Arbeit mit einem Online-Wörterbuch
- gute Suchanfragen formulieren
- einen virtuellen Stadtrundgang machen

VSM

Grammatik:

- das Relativpronomen *qui* in festen Verbindungen
- voran- und nachgestellte Adjektive
- Relativsätze mit *qui* und *où*
- Verben auf -ir (Typ *sortir*)

SLK

Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung:

- wichtige Orte einer Stadt benennen
- Fragen über eine Stadt stellen und beantworten
- seinen Wohnort vorstellen und beschreiben
- Dinge, Orte und Personen näher beschreiben
- Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen
- Bahnhofsdurchsagen verstehen

Fragebegleiter *quel*
Ordinalzahlen
Verben auf -re

Tâche:

ein Quiz zu Nantes erstellen

Leistungsüberprüfung:

Schriftliche Leistungsmessung
(bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.)
Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 8.3 U2 : Aventures en Loire-Atlantique
(ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die „W“-Fragen beantworten eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen eine Erzählung verstehen die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Kurzportrait schreiben digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un personnage</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen lizenzfreie Geräusche im Internet finden Geräusche in eine Aufnahme einfügen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> das <i>passé composé</i> im verneinten Satz <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen <p><i>jouer à und jouer de</i> Zahlen über 1000 <i>c'était</i> + Adjektiv unverbundene Personalpronomen</p> <p>Themenwortschatz Aktivitäten</p> <p>Tâche: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 8.5 U3 : Famille : les moments qui comptent
(ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen den Tonfall zum Verstehen nutzen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar <p>MK mit filmischen Mitteln experimentieren</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die direkten Objektpronomen der Relativsatz mit <i>que</i> die Demonstrativbegleiter die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Streitgespräch führen sagen, was eine Familie zusammenhält Familienaktivitäten beschreiben über eine Beziehung sprechen Dinge, Orte und Personen näher beschreiben seine Meinung äußern Vorwürfe machen und argumentieren Über Konsum und Umweltschutz sprechen ein Rollenspiel vorbereiten <ul style="list-style-type: none"> ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln <p>Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen</p> <p>das Verb <i>mettre</i> die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i></p> <p>Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 8.7 U4 : Planète collègue (ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

IKK

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Sprachmittlung:

- Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben
- kulturelle Unterschiede erklären

Schreiben:

- seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern
- Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen)
- Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen:
Schulalltag, Freundschaft, Familie

Einblick in das frz. Schulleben:

Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck,
Notensysteme

TMK

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Dialoge
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Erzählung

Zieltexte:

- Steckbrief
- Kommentar
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

MK

- eine Würfel-App verwenden
- digitale Textüberarbeitung

VSM

Grammatik:

- die indirekten Objektpronomen
- die indirekte Rede und Frage
- die Verben *dire* und *devoir*

SLK

Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über Unterricht sprechen
- sagen, wie man lernt
- über Noten sprechen
- über Schule und Personen an der Schule sprechen
- über Schulstress sprechen
- seine Meinung äußern und argumentieren
- einen Ratschlag geben
- einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten
- eine Person beschreiben
- einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln
- Schreiben:
Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die *mots pour le dire* nutzen

das Verb *écrire*

Tâche:

verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen

Leistungsüberprüfung:

Schriftliche Leistungsmessung
(bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.)
Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 8.9 U5 : Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)

À plus ! 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Detailinformationen verstehen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Steckbriefe Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke tabellarischer Überblick Vortragstext, -skript <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine digitale Präsentation gestalten Vortragsnotizen exportieren rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive auf <i>-al</i> Begleiter <i>tout</i> Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) <p>SLK Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über digitale Medien und deren Nutzung sprechen über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen eine Person und deren Werdegang beschreiben eine digitale Präsentation gestalten <p>das Verb <i>voir</i></p> <p>Tâche: in einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern • einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Quiz • Videoclip • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Bericht, Kurzpräsentation <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden • Ländercodes frankophoner Länder kennen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die reflexiven Verben • das Pronomen „y“ • das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisinformationen zu einem Land geben • sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt • seinen Tagesablauf beschreiben • einen Weg beschreiben • seinen Wohnort vorstellen • ein Fest vorstellen <p><i>être / aller</i> + Ländernamen Verben auf -ir (Typ <i>ouvrir</i>)</p> <p>Themenwortschatz Länderportrait</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Täche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannt Text verstehen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen die Etappen einer Handlung nachvollziehen 	<p>IKK Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hörtexte <i>bande dessinée</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke narrativer Text <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> kollaboratives Schreiben in Online-Pads digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen <p>VSMK <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>imparfait</i> das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Bild und eine Landschaft beschreiben Sehenswürdigkeiten vorstellen einen Bericht lesen und verstehen erzählen, wie etwas früher war von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen <p>das Verb <i>connaître</i> das Verb <i>courir</i> <i>ne...personne</i></p> <p>Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Täche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 9.3 U3 Vive les échanges franco-allemands (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensations-strategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben • kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich</p> <p>Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „Karambolage“</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • <i>bande dessinée</i> • Zeitungsartikel bzw. Website <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die indirekte Frage • die Adverbien auf <i>-ment</i> • die Inversionsfrage 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände beschreiben • Gefühle ausdrücken und etwas bewerten • Lebensweisen vergleichen • Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen • weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens <p>das Verb <i>savoir</i> (versus <i>pouvoir</i>) Verben mit Infinitivergänzungen</p> <p>Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 9.4 U4 : Bienvenue au Québec ! (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren 	<p>IKK Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Sehverstehen <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Kommentar Kurzpräsentationen von Reiseetappen Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <p>(T)MK</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die <i>mise en relief</i> die Frage mit Präposition und Fragewort der Komparativ und Superlativ der Adverbien 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über die Geografie eines Landes sprechen sagen, aus welchem Land man kommt über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen Handlungs- und Lebensweisen vergleichen <p>Sprachenvergleich: Aussprache im <i>français québécois</i></p> <p><i>venir / être de</i> + Ländernamen das Verb <i>vivre</i> die Verben <i>construire</i> und <i>conduire</i></p> <p>Themenwortschatz Geografie <i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: eine Themenreise in Québec zusammenstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden..</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 9.5 U5 : Vivre sa vie, vivre ensemble (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien</p> <p>die Noten-App Pronote</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme / Rundfunkformate) Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentare Dialog / Diskussion / Streitgespräch <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Videos teilen und dazu digital Feedback geben eine digitale Audio-Ausstellung erstellen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> der <i>subjonctif</i> <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Diskussion führen einen Podcast verstehen einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken etwas bewerten <p>• einen authentischen Kurzfilm verstehen • über einen Film sprechen</p> <p>Themenwortschatz Diskussion</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Täche: eine Diskussion führen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



UV 10.1 U1 : Projets de métiers, projets de vie (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen • Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen • auch non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen und erläutern 	<p>IKK Einblicke in das französische Schulsystem, in die französische Arbeitswelt: Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilm, Interview, Telefongespräch) • Lesetexte (Annonce, Jugendmagazin) • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf • Bewerbung • Vorstellungsgespräch <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung von Strategien <ul style="list-style-type: none"> ○ zur Unterstützung des dialogischen Sprechens ○ zur Organisation von Schreibprozessen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das <i>conditionnel présent</i> • der irrealer Bedingungssatz • der Imperativ mit Pronomen <p>Sprachbewusstheit Sprachenvergleich: der irrealer Bedingungssatz</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken, Schwächen, Vorlieben und Abneigungen benennen • über Berufswünsche sprechen • Ratschläge geben • Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken • sich auf eine Job-Annonce bewerben • ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben • in einem Telefongespräch das Verstehen durch Rückfragen sichern <p>der irrealer Bedingungssatz</p> <p>die Verben <i>plaire, envoyer</i></p> <p>Themenwortschatz: Berufsleben</p> <p>Täche: Bewerbungsgespräche in Form eines Speed-Datings durchführen</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



<p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten Hoffnungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Informationen aus klar strukturierten Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen <p>SLK im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen nutzen</p>		<p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>
---	--	--

UV 10.2 U2 : Société et modes de vie (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen • Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern 	<p>IKK Frankreichs Regionen, Stadt- und Landleben Werbung, Verbraucherschutz, das Werbe-Archiv <i>culture pub</i></p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • H�r-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentare • Monolog / Dialog <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbungen untersuchen • eine Werbung erstellen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Wirkung beschreiben • Gefühle ausdrücken • �ber seinen Wohnort sprechen • seine Lebensumstände beschreiben • �ber Werbung und Konsum sprechen • eine Werbung analysieren <p>die Verben <i>rire, se plaindre</i> und <i>croire</i></p> <p>Themenwortschatz: Gefühle <i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen • sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen • in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen • digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen • Arbeitsergebnisse dokumentieren (auch mit digitaler Unterstützung) 	<p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • der Relativsatz mit <i>ce qui/ ce que</i> • die Fragen mit <i>qu'est-ce qui/que</i> und <i>qui est-ce qui</i> • die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> • das Pronomen <i>en</i> (partitiv und lokal) • der Imperativ mit Pronomen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz reaktivieren und systematisieren • seinen Wortschatz individuell erweitern • Sprachenvergleich: Entsprechungen von "was" im Französischen 	<p>Tâche: eine witzige Werbung entwerfen und vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.) Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p>
---	--	---

UV 10.3 U3 : Visages du Maroc (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben:</u></p>	<p>IKK Marokko: Geografie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Hör-/Sehverstehen <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung und Kommentar • Kurzpräsentationen • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <p>(T)MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Foto mit Hilfe von Apps zum Sprechen bringen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen • einen Reisebericht verstehen • Über Ereignisse in der Zukunft sprechen • Bedingungen ausdrücken • ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen • über Ereignisse in der Vergangenheit berichten • geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern <p>Sprachenvergleich: arabische Wörter in der französischen Umgangssprache</p> <p>Französische Chat-Abkürzungen</p> <p><i>avant de</i> + Infinitiv die Verben <i>accueillir</i> und <i>boire</i></p>

GRAF-ENGELBERT-SCHULE

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II



- wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen
- in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen
- digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen
- Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren

VSM

Grammatik:

- das *futur simple*
- der reale Bedingungssatz
- das *plus-que-parfait*

Themenwortschatz Politik und Gesellschaft
Bruchzahlen und weitere Mengenangaben
Les mots pour le dire nutzen

Tâche:

ausgehend von einem Foto einen kreativen Text schreiben

Leistungsüberprüfung:

Schriftliche Leistungsmessung
(bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird die Textproduktion verpflichtend überprüft. Daneben werden fakultativ u.a. Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) und Sprachmittlung überprüft; jede dieser Kompetenzen muss mindestens einmal im Schuljahr überprüft worden sein.)
Alternativ kann einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft eine schriftl. Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.